

# Anzeiger Michelsamt

**Mächtig, mächtig**  
Auf Piru I. und Astrid und  
Pesche Imbach folgt  
Niggi I. Der «Michelsämter»  
geht näher ran. Seite 13



Ihr Garten wird mit uns ein Volltreffer  
**Muff Gartenbau**  
6215 Schwarzenbach  
062 771 20 70  
muff-gartenbau.ch

Wochenzeitung für Beromünster, Gunzwil, Rickenbach, Neudorf, Hildisrieden, Rain, Römerswil, Herlisberg, Schwarzenbach, Pfeffikon, Schlierbach, Eich

**bärenmarkt** reinach Für mich und dich. **coop**  
Für mich und dich.  
**9.2.: Kinderschminken**  
13.30 - 17 Uhr im 1. OG  
Für alle Fasnächtler  
8.-9.2.2024  
Donnerstag, 8.2. ab 13.00 Uhr  
Schnäggeschränzer Rinech AG  
Freitag, 9.2. ab 15.00 Uhr  
Stompegosler Pfeffike LU



## Rhetorisch stark

Grosser Erfolg für die Kanti Beromünster: Tobias Steffen (14) und Tim Krauer (18) qualifizieren sich fürs grosse Finale in Bern. Seite 5



## Gut etabliert

Die Roggenzunft Schlierbach feiert dieses Jahr ihr 60-jähriges Bestehen. Im Februar 1964 gründeten sechs junge Männer die Zunft. Seite 9



## Nicht bewilligt

Am Westufer des Baldeggersees sollte ein Uferweg entstehen. Die bereits gefundene Lösung kommt nun aber doch nicht. Seite 11

Paukenschlag in der Tauchstation Nüderef - Gemeinderat taucht gröber ab

## Machtübernahme geglückt!

Der Gemeinderat Beromünster wurde von Niggi I. und ihrer Entourage von der Böögzenunft aus dem Amt gehebelt, wie es nur der unbändige Geist der Fasnacht kann. Der Schlüssel der Macht ist in guten, kreativen Händen.

(kho) Die Gemeindepräsidentin Manuela Jost-Schmidiger durfte noch eine staatstragende Rede schwingen, bevor sie den Schlüssel zur Macht abgeben musste. Sie hielt sich für Politikerverhältnisse wohlthuend kurz, damit für den Apéro mehr Zeit blieb. Sie hat bei Hans-Peter Arnold gelernt und ihre Rede fein säuberlich in einem angeschriebenen Couvert dem Pressefritzen übergeben. Ach wär das schön, wenn immer Fasnacht wär... So sagte sie: «Ich darf heute das Zepter in Form des Schlüssels der Macht in eure Hände übergeben. Möge eure Herrschaft so bunt und fröhlich sein wie die Farben eurer Kostüme, so kreativ wie eure Umzugsnummern und so harmonisch wie die Töne der Joggumusig.» Mit der letzten Aussage erntete sie

einige für die Joggeler fiese Lacher. Sie schloss mit: «Möge die Regentschaft von Dir, Niggi I., eine unvergessliche Zeit für dich, deine Familie, die Zunft und alle Fasnachtsfreunde sein.» Da waren für einmal alle mit einer Politikeraussage einverstanden. Die sonst so machtbewussten Regenten und politischen Würdenträger wurden in corpore bis zum Aschermittwoch von der Böögzenunft unsanft aus der Verantwortung gedrängt. Niggi I. hat nun die Regentschaft übernommen. Auf unserer Seite 13 verkündet sie ihr Programm, und das ist erst der Anfang.

Die festfreudigen Politiker haben sich schnell wieder gefasst, sie zeigen ihre helle Freude an der willkommenen Pause. Macht haben ist Würde und Bürde, jetzt können die Böögzenünftler mal zeigen, was sie sonst noch so können. So wurde die Machtübergabe noch etwas begossen, geschunkelt, intrigiert und gelacht, wie es eine schöne Tradition ist. Luki Steiger bewies mit seinem Tenue am meisten Mut, er zeigte sich in Badeshorts, ideal zum Abtauchen. Gemeindeschreiber Dani

**«Jetzt ist die Zeit gekommen, die ersten Mienen abzulegen und sich der ausgelassenen Stimmung hinzugeben.»**

*Die temporär abgesetzte Gemeindepräsidentin Manuela I. macht gute Miene zum bösen Spiel.*

Bucher war als weisser Hai für einmal der Gfürchigste und kaum wiederzuerkennen, was nicht (nur) am Alkohol lag. Alle freuen sich unendlich auf die närrischen Tage und auf den Umzug in Nüderef vom Fasnachtssonntag. Und in der Tauchstation geht es schon diesen Freitag wieder hoch zu und her. Reinschauen lohnt sich bestimmt.

Interview mit Niggi I. auf Seite 13



Die vereinte Power von Gemeinderat Möischter und Böögzenunft Nüderef bei der Machtübergabe in der Tauchstation. Bild: kho

KOMMENTAR

## Von Spass und Ernst



Kürzlich war ich zu Besuch in Bern und machte dort einen empörenden Fund, den ich hier teilen möchte. «Zunft zur fünfte Jahreszyt» prangte da an einem Haus. – ausgerechnet an der Gerechtigkeitsgasse. Eine fünfte Jahreszeit auch in Bern. Ungeheuerlich! Lassen Sie mich etwas ausholen. Dass Aargauern hier in der bevorstehenden Jahreszeit gerne Spott und Hohn entgegenschlagen, wenn sie in farblos auftretend, habe ich selber schon erlebt. Nur wer trägt die Schuld daran? Sie ahnen es. Die Republik Bern mit ihren Chorgerichteten. Ein solches fällt in Zeiten der Reformation drastische Urteile, wenn sich Wynentaler Untertanen dazu herabliessen, dem liederlichen Treiben jenseits der Grenze zu fröhnen. Ausgerechnet diese Berner Herrschaft ist nun offensichtlich zum Paulus geworden. Beim googeln zeigt sich: Es ist noch viel schlimmer. Die Berner Fasnacht hat sogar Geschichte: Sie war einst ein grosses Ereignis. Ab 1416 wurden regelmässig und höchst offiziell Eidgenossen aus Uri, Schwyz, Unterwalden und Luzern sowie Bürger aus Freiburg und Solothurn zum Mitfeiern eingeladen. Dann kam die Reformation und aus Spass wurde Ernst. 1521 wurden Kaiser und Papst an einem Umzug derart bissig verspottet, dass sich der Sittener Kardinal öffentlich empörte und den Bernern mit göttlicher Strafe drohte. Und die brach herein: Die Fasnacht verschwand, der Aargau wurde frei und das Bundeshaus wurde gebaut. Fazit: Bleiben Sie gelassen, denn mag die Fasnacht auch mal pausieren, sie kommt wieder (so wie in Bern 1982). Und egal welche Gesetze gerade gelten, Aargauer sind mit dabei.

Martin Sommerhalder  
redaktion@anzeigermichelsamt.ch

ZITAT DER WOCHE

**«Auch ich bin immer noch mittendrin im Lernprozess.»**

Nationalrätin Priska Wismer, Siegerin der Showdebatte anlässlich von «Jugend debattiert» in der Kantonsschule Beromünster beim Talk mit Rektor Marco Stössel

Seite 5

## Nächste Woche: Sirenentest

**Keine Gefährdung** Am Mittwoch, 7. Februar, von 13.30 bis 14 Uhr findet der jährliche Sirenentest statt. Schweizweit werden rund 5000 stationäre und ein Teil der rund 2200 mobilen Sirenen getestet. Parallel zum Test wird auf den Alertschwiss-Kanälen (Alertswiss-App und -Website) eine Meldung verbreitet. Weil es ein Test

ist, sind keinerlei Schutzmassnahmen zu ergreifen. Falls der allgemeine Alarm ausserhalb eines solchen, angekündigten Sirenentests ertönt, ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören oder sich über die Alertschwiss-Kanäle zu informieren, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

## Seilziehen um Windstrom

**Pro und kontra** Bei Bund und Kanton Luzern laufen bekanntlich Bestrebungen für ein konzentriertes Plangenehmigungsverfahren, um den Bau von Windenergieanlagen zu beschleunigen und die heute bis zu 20 Jahre dauernde Planungszeit zu verkürzen, was die Gemeindeautonomie allerdings einschränken würde. Die IG

Freie Landschaft hat diese Woche zwei Schweizer Volksinitiativen lanciert. Die eine fordert, dass alle Einwohner von Gemeinden, in denen Windkraftanlagen geplant werden, abstimmen können. Die zweite Initiative will, dass Windkraftanlagen nur deutlich ausserhalb von Wäldern und Waldweiden geplant und gebaut werden dürfen.



AZA 6215 Beromünster, Post CH AG,  
redaktion@anzeigermichelsamt.ch,  
041 932 40 50, www.michelnews.ch  
Einzelpreis: CHF 3.–